



Klosterkirche in Pfaffen wartet mit Benefizkonzert von Deutschlandfunk und Deutscher Stiftung Denkmalschutz auf

Klosterkirche in Pfaffen wartet mit Benefizkonzert von Deutschlandfunk und Deutscher Stiftung Denkmalschutz auf
"Grundton D" - für Denkmale
Am Sonntag, den 6. Juli 2014 findet um 17.00 Uhr in der ehemaligen Klosterkirche in Pfaffen-Schwabenheim ein Konzert der Reihe "Grundton D" mit dem Trompeter Nils Petter Molvaer und den Nordic Voices statt. Die Künstler spielen Werke von Francis Poulenc, Asbjørn Schaathuns, Bjørn Skjelbred, Frank Havrøy u.a. Seit 1991 ist die gemeinsam von Deutschlandfunk (DLF) und Deutscher Stiftung Denkmalschutz (DSD) veranstaltete Benefizreihe mit hochkarätigen Konzerten auf der Reise durch bedürftige Denkmale in den östlichen und westlichen Bundesländern. Die Erlöse aus den Konzerten kommen für gewöhnlich direkt den Bauwerken zugute, in denen sie stattfinden.
Für die private in Bonn ansässige Denkmalschutzstiftung ist die Konzertreihe des DLF eine ausgezeichnete Möglichkeit, für bekannte und unbekannt Kleinode bundesweit um Aufmerksamkeit und Unterstützung zu werben. Weit über 200 Konzerte haben bislang die Besucher begeistert - und dazu beigetragen, sich auch aktiv für die Erhaltung der Baudenkmale zu engagieren. Denn die bundesweite Ausstrahlung der Konzerte im Deutschlandfunk vermittelt einem Millionenpublikum vor den Rundfunkgeräten neben dem musikalischen Genuss auch wichtige Informationen über den Denkmalschutz, eine öffentliche Unterstützung der Denkmalpfleger vor Ort, die nicht zuletzt im täglichen Kampf um Fördermittel und Hilfe unschätzbar ist.
Wie fast alle Denkmale, zugunsten derer in diesem Jahr die Konzerte veranstaltet werden, ist auch die ehemalige Klosterkirche in Schwabenheim ein DSD-Förderprojekt. Das einstige Augustinerchorherrenstift, heute eine der größten erhaltenen barocken Klosteranlagen in Rheinland-Pfalz, wurde um 1040 gegründet. Nach Aufhebung und Wiedereinrichtung des Klosters im 16. und 17. Jahrhundert wurden Kirchenschiff und Klostergebäude neu errichtet. 1802 säkularisiert, kamen die Klostergebäude in den 1830er Jahren in Privatbesitz. Die in den Gebäudekomplex einbezogene ehemalige Klosterkirche ist der älteste Bauteil der Anlage und dient heute der katholischen Gemeinde als Pfarrkirche. Zwischen 1230 und 1260 erbaut, wurde die Kirche 1308 geweiht. Der romanische Kirchenbau zeigt erste Einflüsse der aus Frankreich kommenden Gotik. Die einschiffige Saalkirche mit einem westlichen Dachreiter schließt im Osten ein spätromanischer Chor ab mit einem etwas eingezogenen quadratischen Chorgeviert und einer von Rundtürmen flankierten Apsis, die später verschieferter Hauben erhielt. Der Chor der Klosterkirche von Pfaffen-Schwabenheim zählt zu den bedeutendsten am Mittelrhein.
Weitere Konzerte 2014 finden statt am 20. Juli 2014 in der evangelischen Stiftskirche in Wertheim (Baden-Württemberg), am 24. August 2014 in Schloss Bröllin in Fahrenwalde (Mecklenburg-Vorpommern), am 31. August 2014 im Kulturhaus in Plessa (Brandenburg), am 14. September 2014 anlässlich des Tag des offenen Denkmals in der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg (Hamburg) und am 17. September 2014 in der Johanniskirche in Lößnitz (Sachsen).
Weitere Infos unter www.denkmalschutz.de/grundton_d.html
Für Sammler wird ein Sonder-Poststempel zum Grundton D-Konzert in Pfaffen-Schwabenheim vier Wochen ab "Einsatztag" - dem Tag, auf den das Stempelbild lautet - "abgeschlagen".
Er ist erhältlich bei der Deutschen Post AG, NL Brief, Sonderstempelstelle, Franz-Zebisch-Straße 15 in 92637 Weiden.
Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Schlegelstraße 1
53113 Bonn
Telefon: 0228 / 90 91-0
Telefax: 0228 / 90 91-109
Mail: info@denkmalschutz.de
URL: <http://www.denkmalschutz.de>


Pressekontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

denkmalschutz.de
info@denkmalschutz.de

Firmenkontakt

Deutsche Stiftung Denkmalschutz

53113 Bonn

denkmalschutz.de
info@denkmalschutz.de

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ist inzwischen zur größten Bürgerinitiative in Sachen Denkmalschutz in Deutschland gewachsen. Die Stiftung hilft vor allem dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen. So konnten viele fast verloren geglaubte Kulturschätze in ganz Deutschland bewahrt werden. Dass dies gelang, ist vor allem den über 200.000 Förderern zu verdanken.